

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 519

Mittwoch, 06. April 2011

EIN BLICK IN DIE EU



Reinhard (13)

Hallo, wir sind die 4D aus Graz. Wir besuchen das Bischöfliche Gymnasium und sind diese Woche auf Wienwoche. Heute sind wir in der Demokratiewerkstatt und schreiben an einer eigenen Zeitung. Es gefällt uns sehr und die 3 Stunden erscheinen viel zu kurz! Wir lernen auch viel über die EU. Wir merken, wie sehr sie unseren Alltag beeinflusst, vergleichen Malta und Zypern und tauchen in die Geschichte der EU ein. Nun möchte ich euch aber nicht weiter auf die Folter spannen und wünsche euch viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

SCHÜLERINNENAUSTAUSCH

Seit 2007 läuft das „Comenius Projekt“, das SchülerInnen dazu bringen möchte, einen SchülerInnenaustausch zu machen. Es soll Menschen dazu bewegen, andere Kulturen zu schätzen und andere Sprachen besser zu beherrschen.

Das Programm Comenius (2007 bis 2013) unterstützt den Austausch von Schülern und Schülerinnen in verschiedenen EU-Ländern. Das bedeutet, dass sie eine Schulpartnerschaft eingehen können, um sich gegenseitig kennen zu lernen.

Die Schulen aus verschiedenen EU-Ländern können eine Partnerschaft eingehen oder zum Beispiel gemeinsame Projekte starten. 2008 gab es ca. 121 Projekte, darunter Themen von Ökotourismus und Soziales Lernen bis Mathematik und Geschichte. Nicht nur SchülerInnen können daran teilnehmen, sondern auch Erwachsene und StudentInnen.

Das Projekt dient dazu, dass Menschen sich gegenseitig kennen lernen und Erfahrungen sammeln. Sie lernen andere Kulturen kennen und schätzen deren Werte. Durch einen SchülerInnenaustausch können Fremdsprachen verbessert werden und dadurch wird man selbstständiger.

Die meisten Schüleraustausche werden im Alter von 16 Jahren gemacht. Oft werden auch Austausche während des Studiums oder der Lehre gemacht, um zu sehen, wie dort die Ausbildung gefördert wird. Dieses Projekt nennt man „Berufsausbildendes Programm Leonardo da Vinci“.

Man kann sich selbst aussuchen, in welches Land man gehen möchte, denn alle EU-Staaten sind gleichberechtigt. Deshalb machen viele Schüler und Schülerinnen einen SchülerInnenaustausch in ein englischsprachiges Land, da Englisch eine der meist gesprochenen Sprachen ist. Das Schulsystem in England ist zum Beispiel ein wenig anders als bei uns in Österreich, dennoch wollen es viele kennenlernen.



Julia (13), Tanja (13), Franziska (13), Elisabeth (13), Dominik (13), Christina (14)



VOM GEDANKEN ZUM GESETZ

Nur wenigen ist bekannt wie ein Gesetz in der EU entsteht. Hier ein kleiner Einblick.

Es beginnt damit, dass die Europäische Kommission einen Gesetzesentwurf macht und diesen dem Rat der EU und dem Europäischen Parlament vorlegt. Dieses berät den Vorschlag und gibt eine Stellungnahme ab. Danach wird der Vorschlag im Rat diskutiert und nun gibt es zwei verschiedene Optionen:

1. Der Gesetzesentwurf wird vom Europäischen Parlament und vom Rat akzeptiert oder...
2. Man ist nicht einverstanden mit dem Entwurf und vereinbart eine zweite Diskussion mit dem Parlament, bei der der Entwurf genehmigt wird, oder die Mehrheit lehnt ihn ab, oder man nimmt eine Änderung vor. Sollte der Fall eintreten, dass im Europäischen Parlament erneut Änderungen vorgeschlagen werden, kommt es zu einer 2. Lesung im Rat, bei welcher entweder der Vorschlag gebilligt wird

oder der Vermittlungsausschuss einberufen werden muss, bei dem versucht wird, einen gemeinsamen Entschluss zu erarbeiten. Kommt das nicht zu stande, ist das Gesetz gescheitert. Wenn allerdings ein Entwurf erarbeitet wurde, kommt dieser nun zu der 3. Lesung im Parlament und im Rat. Lehnt eines der Organe den Entwurf ab, ist das Gesetz endgültig gescheitert. Sollten beide Organe den Entwurf billigen, wird das Gesetz erlassen.



Raphael (14), Christina (14), Hrvoje (14), Magdalena (14), Reinhard (13)

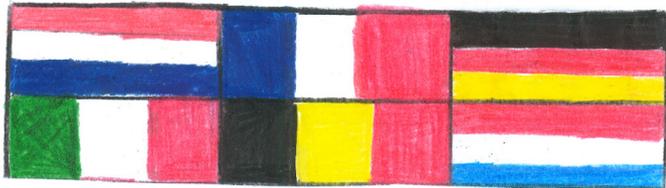


GESCHICHTE DER EU

Hallo Kinder, ich bin der Euro! Ich werde euch heute die Geschichte der EU erzählen! Dazu müssen wir eine kleine Zeitreise unternehmen.

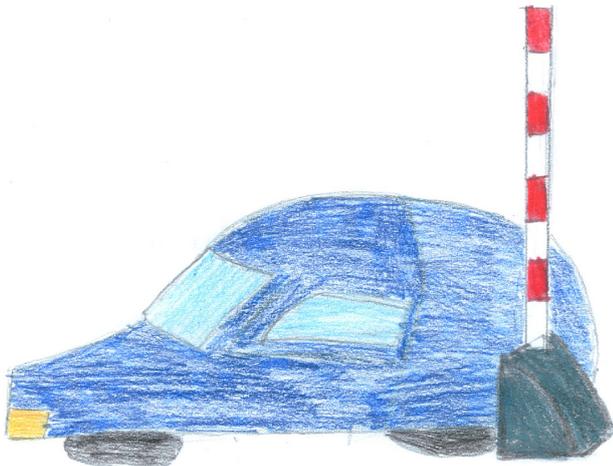
Nach dem 2. Weltkrieg war Europa zerstört. Deshalb wurde die OECD gegründet. OECD steht für „Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit & Entwicklung.“

1951 gründeten Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg & die Niederlande die Europäische Gemeinschaft für Kohle & Stahl, damit jene Rohstoffe kontrolliert werden können, die für die Produktion von Waffen verantwortlich waren. Es soll zwischen diesen Ländern keinen Krieg mehr geben.

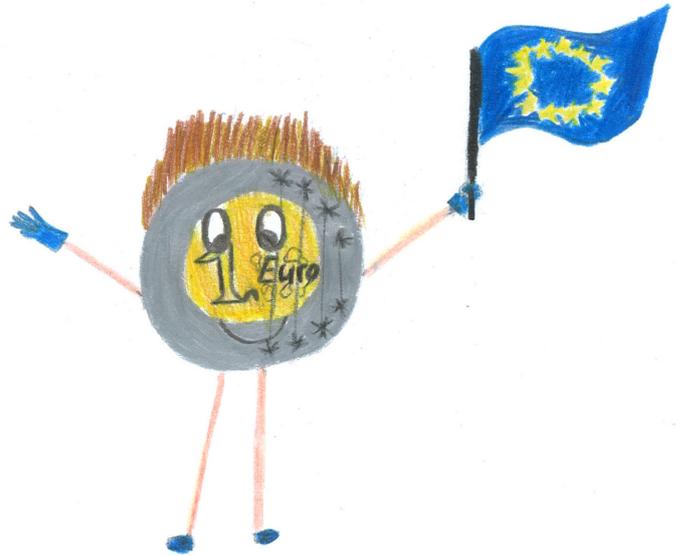


Die Flaggen der Gründungsländer der EGKS, gezeichnet von Laura.

6 Jahre später werden die EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft) & die EAG (Europäische Atomgemeinschaft) gegründet und noch viele weitere Gemeinschaften, um den Zusammenhalt zu stärken. Zwischen den Ländern werden die Zölle abgeschafft. 5 Jahre später treten Dänemark, Irland & Großbritannien ebenfalls der Europäischen Gemeinschaft bei. 1979 wird das Europäische Parlament das erste Mal von Bürger/innen gewählt. Innerhalb der nächsten 7 Jahre treten 3 weitere Staaten der EG bei. 1986 wird die EU-Flagge einge-



In der EU kann man frei reisen, gezeichnet von Astrid.



Ich bin's, der Euro, gezeichnet von Laura.

führt. 3 Jahre später will Österreich der EG beitreten, die Verhandlungen beginnen.

1992 wird die EU, wie wir sie heute kennen, gegründet. In den folgenden Jahren wird der freie Handel zwischen den Ländern der EG möglich. Außerdem gibt es keine Grenzkontrollen mehr.

1995 treten Österreich, sowie Schweden und Finnland der EU bei. 7 Jahre später wurde ich, der €, als gemeinsame Währung eingeführt.

2004 & 2007 sind weitere 12 Länder der EU beigetreten. Heute befinden sich 27 Staaten in der EU. Und was die Zukunft bringen mag, erzähl ich euch wenn es so weit ist!

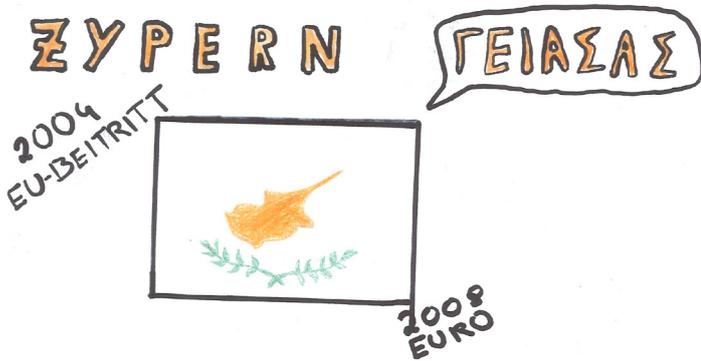
Bis bald, euer Euro!



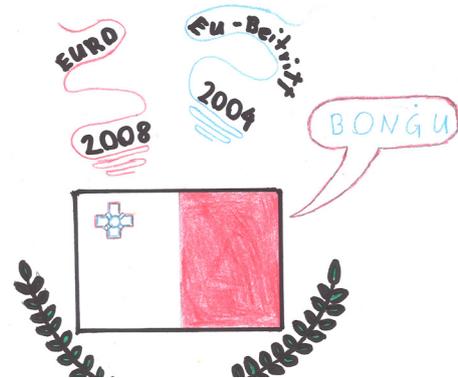
Astrid (13), Betty (13), Anna (13), Laura (14), Lukas (15)

VERGLEICHE ZWISCHEN ZYPERN UND MALTA

Zwei Länder erzählen über sich !



Zypern, gezeichnet von Jasmin.



Malta, gezeichnet von Vinzenz.

Hallo,
ich heiße Zypern. Ich bin 2004 der EU beigetreten. In mir wohnen 1.058.300 Menschen: Die Fläche beträgt 9.200km². Meine Hauptstadt hat den Namen Nikosia. Die Menschen sprechen hier hauptsächlich griechisch (80%) und türkisch (20%). Die Religionen sind hier ganz verschieden. Meine Einwohner sind Orthodoxe Christen (77%), Muslime (21%) und Katholiken (2%). Ich liege am Mittelmeer. Die zypriotsche Küche ist eine mediterrane Küche, die durch die Geschichte Zyperns, bedingt von zahlreichen Einflüssen verschiedener Kulturen, geprägt wurde. Die Währung hier ist der Euro. Die EU besteht aus vielen einzelnen Staaten, die gemeinsam einen einheitlichen Markt bilden. Ein Binnenmarkt ist ein abgegrenztes Wirtschaftsgebiet, indem es innerhalb gemeinsame Regeln für den freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Personen gibt. Der Binnenmarkt soll ermöglichen, Waren und Leistungen überall in der EU anzubieten.

Hallo,
ich heiße Malta. Ich bin ebenfalls seit 2004 in der EU. Ich bin einer von 407.205 Menschen. Meine Fläche beträgt 1.369km². Valletta heißt meine Hauptstadt. Die Hauptsprachen sind maltesisch und englisch. Bezüglich der Religion sind 98% röm. katholisch, und 2% Protestanten, Muslime etc. Ich liege auch am Mittelmeer. Wir essen sehr ähnliche Speisen wie die EinwohnerInnen auf Zypern. Vorwiegend ernähren wir uns von den unterschiedlichsten Gemüsesorten oder von Kaninchen. Die Währung ist gleich wie in Zypern. Die zwei Wirtschaftszweige sind Landwirtschaft und Fischerei, wobei in der heutigen Zeit beide eher unbedeutend geworden sind. In mein Land kommen gerne Urlaubsgäste, vor allem aus Großbritannien, Deutschland oder Italien. Ich bin auch für SchülerInnen ein beliebtes Sprachreiseziel.



Patricia (13), Jasmin (13), Chrsitina (14),
Sebastian (14), Vinzenz (14)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4D, Bischöfliches Gymnasium Graz, Lange Gasse 3, 8010
Graz

